

Queer as folk - Staffel 6

Von Sidney90

Kapitel 8: Episode 8 – Es ist ein Mädchen

Amanda war zu Besuch bei Brian. Die beiden wollten schon lange mal wieder einen Abend zu zweit verbringen und ihre gemeinsame Vergangenheit wieder aufleben lassen. Brian hatte sich einen Wein aufgemacht und Amanda musste leider bei ihrem Wasser bleiben. Es war jetzt bald soweit und sie trug eine mächtige Kugel vor sich. Sie saß auf dem Sofa und hatte sich gemütlich zurück gelehnt. Brian kam gerade wieder zu ihr, mit einem Teller Kekse.

„Hier hab ich dir extra gekauft.“

„Oho, du denkst an meine Vorlieben.“

„Tja ich weis eben noch wie sehr du Kekse liebst. Vor allem Debbies Kekse hast du immer wie ein Tier verschlungen.“

„Ja ja Debbies Kekse sind immer noch die besten.“

Amanda nahm einen Keks und aß diesen genüsslich. Brian nahm eine Zeitschrift vom Tisch und lass vor.

„Wann ist es endlich soweit?“

Auf dem Foto links sieht man Megastar Andy A. mit ihrem Assistenten Justin Taylor. Die junge Frau sieht gesund aus und trägt voller Stolz ihren Babybauch vor sich her. Man kann deutlich sehen das es bald soweit sein muss. Es wird gemunkelt sie bekommt ein 'Christkindchen', doch einen genauen Geburtstermin hat sie nicht verraten. Nun wartet die ganze Welt auf die Ankunft der Kleinen, doch wann es soweit ist weis nur Andy selbst.“

Brian sah sich das Bild an und musste schmunzeln. Ein Fotograf hatte Amanda und Justin vorm Diner geknipst.

„Diese Paparazzi sind auch überall. Gott damit könnte ich nicht leben.“

„Womit?“

„Das immer und überall mich jemand ablichten könnte und das auch bei den peinlichsten Situationen.“

„Ist eben so.“

Amanda klang ein wenig bedrückt. Brian drehte sich zu ihr und legte die Zeitschrift Seite. Amanda hielt sich den Bauch und verzog schmerzhaft das Gesicht.

„Was ist los Amy?“

„Die Kleine macht ganz schön Rabats da drin. So schlimm war das noch nie. Tust du mir einen Gefallen?“

„Klar welchen denn?“

„Kannst du mich ins Krankenhaus bringen, ich will jetzt nichts mehr riskieren.“

Das lies sich Brian nicht zweimal sagen und sofort fuhren sie zum Krankenhaus. Auf dem Weg dorthin wurden die Schmerzen immer unerträglicher für Amanda und dann

passierte es.

„Oh oh.“

„Was oh oh? Alles klar bei dir?“

„Brian?“

„Was?“

„Mein Fruchtblase ist geplatzt.“

Jetzt war Eile geboten und Brian legte noch einen Gang zu. Noch während der Fahrt rief er im Krankenhaus an und meldet Amanda an. Als sie vorfahren wartet schon eine Schwester mit einem Rollstuhl um Amanda in Empfang zu nehmen. Sofort ging es rein und in den nächsten Kreißaal. Brian parkte schnell und rannte nach drinnen, doch er musste dann aber auf dem Flur warten. In der Zwischenzeit hatte er schon mehrmals versucht Tom zu erreichen, doch der hatte sein Handy aus. Er lies sich auf einem der Stühle nieder und atmete erst einmal tief durch. Doch dann kam die Hebamme raus und sprach ihn an.

„Mr. Kinney?“

„Ja?“

„Mrs. Andecut möchte sie dabei haben.“

„Mich?“

„Ja sie. Da ihr Mann nicht da ist möchte sie das sie in ihrer Nähe sind. Bitte kommen sie mit mir.“

Brian stand auf und folgte der Hebamme in den Kreißaal. Amanda kämpfte bereits mit den Wehen, bemerkte Brian aber sofort.

„Brian!“

„Ich bin da.“

„Geh bloß nicht weg. Alleine schaffe ich das nicht.“

„Keine Angst ich bleib bei dir.“

„Hast du Tom erreicht?“

„Nein sein Handy ist aus, aber Mikey hab ich erreicht. Er will mit den Anderen herkommen.“

„Zu mindestens eine gute Nachricht.. ahhh“

Wieder ein Wehe, diesmal aber etwas stärker. Die Hebamme und die Schwester waren auf alles vorbereitet. Jetzt lag es nur noch am Amanda ihre Tochter gesund zur Welt zu bringen. Nach über vier Stunden war es dann endlich soweit. Die kleine Emely Katharina hatte das Lichte der Welt erblickt. Sofort fing sie an zu schreien um allen zu zeigen 'ich bin jetzt da'. Die Schwester wickelte die Kleine in ein großes Handtuch und gab sie an Amanda. Überglücklich hielt sie ihre Tochter im Arm.

„Gott ist die winzig.“

„Gus war damals auch so klein. Da muss man richtig vorsichtig sein um sie nicht zu verletzen.“

„Wie soll sie denn heißen?“ fragte die Hebamme.

„Emely Katharina.“ antwortet Amanda.

„Ich muss ihren kleinen Schatz jetzt aber einmal kurz entführen. Ich würde sie gern baden, wiegen und messen. Dann bringe ich sie ihnen frisch gewickelt und angezogen wieder. Okay?“

„Okay. Bis gleich mein süßer Schatz.“

Die Schwester nahm die Kleine an sich und verschwand mit ihr aus dem Zimmer. Auf dem Flur standen schon Michael, Debbie, Justin, Ben, Emmett, Ted, Kyle und Amandas Vater. Sie alle warteten auf den glückliche Nachricht.

„Brian.“

Justin hatte ihn gesehen und kam sofort auf ihn zu. Auch die Anderen folgten sofort.

„Und und und?“ fragte Emmett aufgeregt.

„Ist sie da?“ wollte Michael wissen.

„Ja sie ist da und ist kerngesund. Sie ist zwar super winzig, aber es ist alles dran.“

Glückliche Gesichter machten sich unter den Freunden breit.

„Wie heißt sie denn?“ fragte Kyle dann.

„Emely Katharina.“ antwortete ihm Brian.

„Katharina so hieß meine Mutter.“ entgegnete Amandas Dad.

„Können wir zu ihr?“

„Keine Ahnung? Ich frage mal nach, aber bestimmt.“

Brian ging zurück ins Zimmer, kam kurze Zeit später wieder raus und winkte die Freunde herein. Amanda saß im Bett und hatte Emely im Arm. Freudig scherten sich alle ums Bett und beglückwünschten die junge Mutter.

„Ist die süß.“ gab Emmett freudig von sich.

„Willst du sie mal halten Dad?“

Er setzte sich neben sie aufs Bett und nahm seine Enkelin entgegen. In den großen Armen ihres Grandpas sah Emely noch winziger aus.

„Aber ist sie nicht zu früh geboren?“ wollte Kyle wissen.

„Ein wenig, aber es ist nicht weiter schlimm. Sie ist kerngesund.“

Plötzlich schlug die Tür auf und Tom stand im Türrahmen. Völlig außer Atem sah er durch die Runde bis sein Blick auf Amanda fiel.

„Alles klar bei dir Süße?“ fragte er seine Frau und stürzte zum Bett.

„Mir geht es gut und unserer Tochter auch.“